



Jahreslosung 2016

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes 66,13)

Diese Worte tun gut. Sie sind Balsam für die Seele. Eine frohe Botschaft. Jeder Mensch, der erfahren hat, wie eine Mutter tröstet, versteht sofort, was gemeint ist.



Jahrhundertlang hat die Kirche das Gegenteil verkündet. Sie drohte mit Gott. Viel zu lange wurde mit Gott Angst gemacht. Wer nicht den Dogmen der Kirche folgte, musste Höllenstrafen fürchten. Die Reformation, deren fünfhundertjähriges Jubiläum wir im nächsten Jahr feiern, hat endlich wieder die mütterliche gnädige Seite Gottes ins Bewusstsein der Menschen gerückt.

Es war eine Befreiung für die unterdrückten Seelen, wieder von Gottes Gnade und Barmherzigkeit zu hören und dies schließlich auch im Umgang mit dem Nächsten zu spüren.

In einer unheilvollen Zeit, in der religiös motivierte Menschen Bomben legen und Köpfe abschneiden, können wir die Botschaft Jesajas gut verstehen. Die, die unter Gewalt und Terror zu leiden haben, werden von Gott getröstet.

Der Gott, der Mensch geworden ist und am Kreuz selbst Höllenqualen erlitten hat, versteht menschliches Leid und schenkt seinen Trost wie eine gute Mutter.

Wer anderes von Gott behauptet, liegt falsch. Gott ist ein Gott der Liebe und Barmherzigkeit. Er erquickt die Mühseligen und Beladenen.

Lassen Sie sich im neuen Jahr 2016 von dieser Losung leiten. Wir werden getröstet werden, wenn wir es brauchen. Und wir werden auch die trösten, die unsere Zuwendung und Verständnis brauchen.

Wir wünschen ein trostreiches Jahr 2016!

Pfr. Herbert Lüdtkke

Spendendank

Ein besonderer Dank geht an alle Familien und Kinder, die dem Aufruf der Weihnachtsgottesdienste gefolgt sind und Fahrräder, PCs, Laptops, Drucker, Schlitten oder Geld gespendet haben.

Wir bedanken uns auch herzlich für die Weihnachtsskollekte „Brot für die Welt“ Die Kollekten erbrachten insgesamt 3.163,67 EURO. Wir danken herzlich allen Spenderinnen und Spendern!

Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst

„Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen!“

Zum Abschluss des alten Kalenderjahres machten Pfarrer Herbert Lüdtkke und Pastoralreferent Christof Reusch der Christengemeinde aus Katholiken und Protestanten Mut, auch das neue Jahr trotz Kriegen, Flucht und Leid zuversichtlich zu gestalten.

Das Jesuswort aus dem Markusevangelium ermunterte zum Leben: in jedem Augenblick des Lebens stecken Chancen für Friede und Gerechtigkeit. Bereits im Hier und Jetzt ist Friede und Gerechtigkeit zu finden; es muss nur geglaubt, gesehen und getan werden.



Der Wanderprediger Jesus von Nazareth hatte diese Botschaft erfolgreich verkündet. Den Funktionären der Religion war diese Haltung jedoch ein Dorn im Auge gewesen. So musste Jesus diese Überzeugung mit dem Leben bezahlen. Die Geschichte der Kirche war oft eine Geschichte der Vereitelung des Reiches

Geldsegen für die Flüchtlingsarbeit

„Mit diesem Geld können wir viele Projekte für Flüchtlinge in Steinbach finanzieren“, bedankte sich Pfr. Herbert Lüdtkke (1.v.l.) bei Christian Breitsprecher, (2. v.l.) unterstützt von Pfr. Werner Böck (re.) und Pastoralreferent Christof Reusch (3.v.l.). Christian Breitsprecher hatte bei der Stiftung seines Arbeitgebers, Macquarie Capital Limited, für die Steinbacher Flüchtlingsarbeit geworben. Diese hatte die Idee, dass sie bis 3000.-EURO für jeden Euro, der in Steinbach gespendet wird, zwei



Euro dazu stiftet; und das in einem begrenzten Zeitraum von zwei Wochen im Oktober.

Wegen überraschend zahlreicher Spenden zeigte sich die Stiftung großzügig und belohnte die Spenderinnen und Spender zusätzlich. Am Ende stiftete Macquarie Capital Limited insgesamt 12.293,32 EURO, weil die Steinbacher über 9300.- EURO sammeln konnten!

Wir verfügen nun dankbar über eine Summe von 21.500.-EURO. Dieses Geld wird in den nächsten Monaten und Jahren viele integrative Projekte unterstützen, von denen wir berichten werden.

Wir danken Macquarie Capital Limited sowie allen Spenderinnen und Spendern, die diese Summe gemeinsam möglich gemacht haben!

Pfr. Herbert Lüdtkke

Gottes. Die Sache Jesu wurde viel zu oft in ein Instrument von Macht und Kontrolle verkehrt. Nicht mehr die Liebe war die Maxime des Handelns, sondern der moralische Zwang. Pfr. Lüdtkke kritisierte mit der Erzählung Dostojewskis „Der Großinquisitor“ die so oft gezeigte menschenfeindliche Haltung der Institution, die sogar bereit wäre, den zurückgekehrten Jesus erneut zu töten, damit alles so bleibt, wie es ist.



Zum Zeichen für die liebevolle ökumenische Bewegung in Steinbach feierten alle Gottesdienstbesucher ein gemeinsames Liebesmahl. Mit Brot und Traubensaft vergewisserten sich die Teilnehmenden, dass alle Christen ein Leib sind und nichts sie voneinander trennen sollte.

Liebe Steinbacher! Lassen Sie sich aufrichten von der frohen Botschaft: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen.“ Diese Grundhaltung wird uns das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt zuversichtlich gestalten lassen - auch im kommenden Jahr. Pfr. Herbert Lüdtkke - Fotos: A. Mehner

Studienfahrt nach Eisenach

500 Jahre Reformation – das große Jubiläum steht zwar erst im kommenden Jahr 2017 an, bewegt die evangelische Kirche aber schon heute. Deshalb möchten wir uns als Ev. St. Georgsgemeinde schon in diesem Jahr in Bewegung setzen, z. B. um wichtige Stätten der Reformation zu besichtigen. Ziel unserer Studienfahrt am 5. März 2016 ist die Lutherstadt Eisenach mit der historischen Wartburg und der neunkunzierten Ausstellung im Lutherhaus.

Wir starten um 7:00 Uhr mit einem Reisebus. Nach Besichtigung der Wartburg besteht die Möglichkeit, auf dem „Hainstein“ zu Mittag zu essen, um nachmittags die Stadt Eisenach mit der Ausstellung im Lutherhaus zu besuchen. Am Abend werden wir gegen 21:00 Uhr wieder in Steinbach sein. Da die Studienfahrt finanziell von der St. Georgsstiftung unterstützt wird, wird der Eigenkostenanteil für Eintrittsgelder und Fahrt nur ca. 10 Euro betragen (plus Ausgaben für Essen, etc.).

Interessierte wenden sich bitte schriftlich oder per E-Mail unter Angabe ihrer Kontaktdaten an die Ev. St. Georgsgemeinde, Untergasse 29, 61449 Steinbach (Ts.), E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt. Soweit Plätze vorhanden sind, senden wir Ihnen nach Eingang Ihrer Interessensbekundung ein Anmeldeformular zu.

Wir freuen uns, wenn Sie mitfahren und sich mit uns auf die Spuren Martin Luthers begeben.

Pfr. Werner Böck



Wissen und Glauben

Aufklärerisch hat einer mal gesagt: „Wissen ist Macht“. Na ja, der Glaube allerdings versetzt bekanntlich immerhin Berge - und wie ich sehe, ist das, woran Menschen hier und da zu glauben scheinen, tatsächlich wesentlich mächtiger als z. B. das Wissen um die Schädlichkeit des eigenen Handelns. Andreas Mehner